

Fragen an ...



Jürgen Wolz, Leiter Service Line Retail und Amtliche Tätigkeiten Deutschland bei TÜV SÜD Division Mobility

Wie fällt Ihr Resümee zum TÜV Report 2022 aus?

Mehr Hauptuntersuchungen, weniger erhebliche Mängel – das ist zusammengefasst das Ergebnis. Ein wichtiger Grund für sinkende Mängelquoten ist das sich wandelnde Mobilitätsverhalten. Car-Sharing, Abo-Fahrzeuge oder Dauervermietung – für solche Fahrzeuge gibt es Wartungsverträge. Ein weiterer Grund ist eine pandemiebedingt reduzierte Laufleistung.

Am Fahrwerk gab es vergleichsweise viele Beanstandungen. Woran liegt das?

Die Fahrwerke sind wesentlich komplexer geworden. Größere und schwerere Fahrzeuge erfordern Leichtbau auch bei Achskomponenten. Dazu kommt ein ständig steigender Kostendruck. Komfort, Sicherheit, Kosten – das ist das Dreieck, das Fahrwerksentwickler austarieren müssen. Die hohe Komplexität des Fahrwerks und mehr Kilos führen wiederum dazu, dass ein unachtsamer Umgang wie Bordsteinrempler oder mangelnde Wartung sich schneller bemerkbar machen und dann von den Sachverständigen bemängelt werden.

Es gab auch Ausreißer in der Kompakt- und Mittelklasse. Was sind hier die Gründe?

Bei den günstigeren Modellen sind Wartungsverträge weniger verbreitet. Zudem sind diese Autos eher im harten Kurzstreckenalltag, oft auch in der Stadt, unterwegs.

Weniger Mängel – mehr Sicherheit

TÜV-Report 2022 | Positive Bilanz in Sachen Sicherheit bei den Autos auf deutschen Straßen: Die durchschnittliche Quote der erheblichen Mängel (EM) ist um zwei Prozentpunkte auf 17,9 Prozent gesunken. Das geht aus dem aktuellen TÜV-Report 2022 hervor. Ebenfalls gesunken ist der Anteil der Pkw mit geringen Mängeln um 0,5 Punkte auf 9,1 Prozent, während die Zahl der Fahrzeuge ganz ohne Mängel von 67,9 auf 69,0 Prozent gestiegen ist.

Erstaunlich ist diese Entwicklung vor allem auch angesichts des durchschnittlich steigenden Alters der in Deutschland zugelassenen Pkw. Laut Kraftfahrtbundesamt stieg das Durchschnittsalter von 2011 bis heute von 8,3 auf 9,8 Jahre. Der TÜV-Verband macht für den aktuell deutlichen Rückgang der Mängel neben einer allgemein steigenden Langlebigkeit der Fahrzeuge außerdem einen Corona-Effekt verantwortlich. In den TÜV-Report, der jährlich vom TÜV-Verband veröffentlicht wird, fließen die Ergebnisse aller Hauptuntersuchungen aller TÜV-Gesellschaften in Deutschland ein. Von den aktuell über 9,6 Millionen Hauptuntersuchungen zwischen Juli 2020 und Juni 2021 stammen beinahe 50 Prozent der Datensätze von TÜV SÜD.

Die Marken Mercedes und Audi dominieren erneut die Bestenliste im diesjährigen TÜV-Report. Wie in den beiden Vorjahren holte der GLC von Mercedes als das Auto mit der insgesamt niedrigsten Quote bei den erheblichen Mängeln (EM) den Gesamtsieg. Bei den zwei bis drei Jahre alten Fahrzeugen wurden bei lediglich 1,5 Prozent aller untersuchten GLC erhebliche Mängel festgestellt.

Auch in anderen Kategorien haben durchweg Modelle deutscher Marken die ersten Plätze belegt. Erfolgreichster Mängelzweig der Altersklasse der Vier- bis Fünfjährigen ist der Audi Q2 (2,1 Prozent), bei den sechs bis sieben Jahre

alten Fahrzeugen landete wie in den Vorjahren der Porsche 911 mit 3,3 Prozent auf Platz eins, während sich der Audi TT in den Altersklassen acht bis neun Jahre sowie zehn bis elf Jahre mit 7,7 bzw. 12,5 Prozent an die Spitze setzte.

Bei den Mängelriesen finden sich alte Bekannte wie der Dacia Logan in den Altersklassen zwei bis drei Jahre sowie zehn bis elf Jahre mit EM-Quoten von 11,6 bzw. 36,8 Prozent.

Immer noch Sorge bereiten die Themenbereiche Licht und Fahrwerk, dort gibt es lediglich geringe Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hier fällt besonders auf: Fahrwerksmängel sind nicht nur bei günstigeren oder ganz alten Autos zu finden. Selbst Modelle deutscher Premiumhersteller fallen nicht selten bereits in den ersten Jahren durch höhere Mängelquoten beim Fahrwerk auf. Denn immer mehr Komfort und Sicherheit in den Fahrzeugen sowie mehr Fahrdynamik und immer schwerere Autos fordern hier ihren Tribut, so das Fazit der Prüfspezialisten von TÜV SÜD.



Insgesamt zeichnet der TÜV Report 2022 ein positives Bild bei der Fahrzeugsicherheit.

Zukunftswerkstatt 4.0 eröffnet



Foto: IfA

Startschuss für das Innovationslabor (v.l.): Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (Land BW), Niclas Wild (ZKW), Nils Unverricht (ZKW), Prof. Dr. Stefan Reindl (IfA), Prof. Dr. Benedikt Maier (IfA), Prof. Dr. Andreas Frey (HfWU), Jens Nietzschmann (DAT).

Eröffnung | Nach nur sechs Monaten Bauzeit wurde die Zukunftswerkstatt 4.0 am 15. November offiziell eröffnet. Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut übergab bei der feierlichen Veranstaltung mit über 170 Gästen die Zukunftswerkstatt 4.0 an die Betreibergesellschaft. TÜV SÜD Division Mobility ist strategischer Partner des Pro-

jekts. Die Zukunftswerkstatt 4.0 ist Innovations-schaufenster, Schulungszentrum und Testlabor für die Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle von morgen und übermorgen und richtet sich ganz gezielt an die Unternehmen des Kfz-Gewerbes. Im Mittelpunkt steht der proaktive Zukunftstransfer, um den Akteuren praxisfokussierte Innovationslösungen an die Hand zu geben. Ziel ist es, mit der Zukunftswerkstatt 4.0 die Unternehmen des Kfz-Gewerbes im Transformationsprozess zu unterstützen. TÜV SÜD ist ein wesentlicher strategischer Partner bei dieser praxisorientierten Anlaufstelle rund um die Themen Elektromobilität und Digitalisierung. In Esslingen wird der Prüfkonzern ein breites Angebot an digitalen Dienstleistungen präsentieren. Dazu zählen insbesondere „BlueNOW!“, eine Vorabbesichtigung zum Beispiel für Leasingrückläufer, oder „PhotoFairy“, ein Tool für die Erstellung professioneller Gebrauchtwagenfotos. Darüber hinaus zeigt TÜV SÜD das Potenzial des „Digital Vehicle Scan“, der vollautomatischen digitalen Zustandserfassung von Fahrzeugen mithilfe von Kameras und Sensoren.

TÜV SÜD attraktivster Arbeitgeber

Umfrage | Nachwuchsfachkräfte haben TÜV SÜD erneut zum attraktivsten Arbeitgeber im Bereich Dienstleister im Automobilhandel gewählt. 1.000 Absolventen und Studierende aus branchenspezifischen Studiengängen sowie junge Professionals haben in einer Online-Umfrage ihre Stimme zur Attraktivität von Unternehmen der Automotive-Branche abgegeben. Der TopCareer AWARD wird vom Institut der Automobilwirtschaft (IfA), Hochschule für Wirtschaft und Umwelt

Nürtingen-Geislingen, und dem Magazin Automobilwoche vergeben. „Ausgezeichnete Karrierechancen, Zukunftssicherheit, aber auch Führungskultur, Motivation und nicht zuletzt das Gehalt: Das macht die Attraktivität von TÜV SÜD für Berufseinsteiger aus. Wir freuen uns sehr, dass wir den TopCareer AWARD wieder gewonnen haben“, sagt Patrick Fruth, CEO der Division Mobility bei TÜV SÜD. „Als TÜV SÜD-Mitarbeiter kann man die Zukunft aktiv mitgestalten.“

Sicherheits-Tipp

Rettenkarte im Auto

Moderne Autos bieten bei einem Unfall ihren Insassen maximale Sicherheit. Doch nach einem Crash erschwert die moderne Fahrzeugtechnik mitunter Helfern die nötige Arbeit. „Mal ist nicht sofort bekannt, wo an der Karosserie Schere oder Spreizer gefahrlos und effektiv anzusetzen sind“, weiß Georg Pankratz von TÜV SÜD in München, oder „welche Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind, damit Airbags nicht nachträglich ausgelöst werden.“ Oft geht es nach einem Unfall um Sekunden. Daher müssen Rettungskräfte schnell wissen, wo sie bei einem Fahrzeug die Hand anlegen können. Abhilfe schaffen Rettenkarten. Sie gibt es in einer gedruckten Version und als QR-Code. Auf ihnen sind sämtliche relevanten technischen Fahrzeugbestandteile sowie geeignete Ansatzstellen für Rettungsgeräte verzeichnet. Hilfreich ist überdies, einen Aufkleber vorne links an der Frontscheibe des Fahrzeugs zu platzieren, der auf die Rettenkarte hinweist. Der Aufkleber ist oftmals zusätzlich mit einem QR-Code versehen und kann von den Rettungskräften per Smartphone oder Tablet-PC ausgelesen werden.



Foto: picture-alliance/dpa/Robias Hase

TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuvsud.com

TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuvsud.com

Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-2 51
vertrieb-as@tuvsud.com